

5999 MAR 19 1935
Deutschlands Fauna

in
Abbildungen nach der Natur
mit Beschreibungen

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in
Regensburg, der physikalischen Gesellschaft
in Jena, und der Meiningischen Societät
der Forst- und Jagdkunde.

III. Abtheilung.

Die Amphibien.

4. Heft.

Mürnberg, 1805.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

LACERTA nigra. Mihi.

Die schwarze Eidechse.

Oberleib schwarz; Unterleib etwas heller; Hinterschenkel auf der Unterseite ohne Kiel.

Der Oberleib schwarz von mittelmäßigem Glanze; Oberhals, der ganze Rücken und die Seiten desselben mit kleinen, rundlichen Schuppen; eben so die obere Seite der Füße; Scheitel mit kleinern und größern Schildpadden; Das Halsband wie bei *Lacerta agilis*, der Mund stumpf spizig zulaufend und abgerundet; die Nasenlöcher stehen eine Linie weit von einander; das Kinn mit kleinen rundlichen Schuppen; Unterseite des Rumpfes mit sechs Reihen viereckig und zugerundeten größern Schuppen, welche der Länge nach herunterlaufen; nach der innern Seite der Füße zu etwas größern Schuppen als unten; an allen Füßen fünf Zehen, die viele kleine Schuppen und braune spizige Nägel haben; die zweite Zehe von außen ist die längste, der Schwanz schön rund, mit lanolichen Schuppen, die in Reihen um den Schwanz liegen und an der Spitze einen weißlichen Rand haben; am After eine große Schuppe; auf der Unterseite der Hinterfüße bemerkte ich keinen Kiel, durch dessen Mangel sich diese Eidechse von den mir bekannten andern Arten unterscheidet.

Länge $4\frac{3}{4}$ Zoll; Dicke 4 Lin.; der Schwanz vom After an $2\frac{3}{4}$ Zoll lang.

Im Weingeist ändert die Farbe ab, der Rücken wird grauschwarz, der Scheitel spielt ins Braune, der Unterleib ist bleigrau.

Herr Prof Studer in Bern fand eine Eidechse auf den Schweizeralpen, welche hellblau aussah. Da sie ihm aber unter Wegs verdarb, so konnte er keine weitem Beobachtungen darü über anstellen. Vermuthlich ist dies unsere schwarze Eidechse, die sich kurz vorher ehe sie gefunden wurde, gehäutet hatte.

Von ihrer Lebensart ist mir nichts bekannt. Sie wurde auf dem Schneegebirge, auf der sogenannten Wengeralpe im Canton Bern gefunden.

Als Bewohner der Schweiz gehört sie freilich nicht in die Fauna Deutschlands. Sollte sie aber nicht in den benachbarten Gebirgen Tyrols und Oestreichs zu finden sein? Die schwarze Eidechse stehe hier auf der Grenze zur Ansicht für die Naturforscher. Zeit und angestellte Untersuchungen werden entscheiden ob sie ein deutscher Bewohner ist oder nicht.

Wolf.

LACERTA viridis.

Die grüne Eidechse.

Hochgrün und glänzend; mit sehr vielen glänzend schwarzen kleinen Flecken und Punkten auf dem Rücken und Schwanz; Unterleib grüngelblich.

Seps viridis. Laur. Syn. p. 62. 175.

Le Lezard vert. De la Cèpede B. 2.
S. 21. Taf. II. Fig. 1. übers. von
Bechstein.

Man darf diese Art nicht mit *Lacerta agilis* verwechseln, welche in mehreren naturhistorischen Schriften, z. B. in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte 5te Auflage und in Goezes Eur. Fauna die grüne Eidechse genannt wird. Ich selbst habe in dem zweiten Heft der Deutschlands Fauna unter *Lacerta agilis* den *Seps viridis*. Laur. als Synonym angeführt, indem ich ihn mit Linne für eine Abart der erstern hielt. In der Fauna suecica Retz 1800, steht *Seps viridis*. Laur. ebenfalls noch als Varietät unter *Lacerta agilis*. Nun bin ich anderer Meinung, und halte die hier abgebildete und beschriebene grüne Eidechse für eine besondere Art. Die Abbildung, welche De la Cèpede in dem oben angeführten Werk lieferte,

stimmt in Absicht auf die Rückenzeichnung mit der hier nach einem aus der Schweiz erhaltenen, sehr getreu gemachten Zeichnung nicht überein, indem jene einen fast marmorirten Rücken hat. Auch die Füße sind bey jener Figur ganz anders; die Zehen, besonders aber die äußere und innere der Hinterfüße sind weit kürzer, als an dem hier abgebildeten Exemplar.

Noch erinnere ich, daß die Farbe des natürlichen und im Weingeist aufbewahrten Exemplares eine grünblaue, und also eine ganz andere Farbe hatte, als sie hier angegeben ist. Diese Abänderung der Farbe wurde deswegen vorgenommen, weil ich aus Erfahrung weiß, daß die grüne Grundfarbe der inländischen Eisdecksen im Weingeist allemal in das Blaue übergeht, sondern auch, weil die De la Ceperdesche Beschreibung die grüne Farbe unserer Eisdeckse durch smaragdgrün bezeichnet, und daher glaube, daß die hier angegebene die dem lebenden Thier eigene ist.

Die Farbe des Oberleibes ist ein schönes lebhaftes Grün; die Rückenschuppen sind eigentlich glänzend schwarz mit vielen einzelnen glänzendgrünen Schuppen, eben so die Oberseite der Füße und des Schwanzes hinter den Hinterfüßen; der übrige Theil des Schwanzes, der Kopf und das Vordertheil des Kinnes völlig grün; die Unterseite des Kinnes, der Füße des Schwanzes und der Bauch grüngelblich; der ganze Scheitel besteht aus mehreren größern und kleinern Padden, deren hinc

tere die größten sind; unter diesen letztern liegen an den Seiten des Kopfes die runden Ohren etwas vertieft; die Rückenschuppen sind an ihrem Ende dreieckig, gegen den Kopf hin rund, gegen die Hinterfüße länglich mit einem Kiel; auf dem Schwanze sind sie am längsten und bilden lauter gezähnte Ringe um denselben; die Schuppen an der Seite des Rumpfes in der Gegend der Vorderfüße sehr klein und rund; die Unterkinnlade ist zu beiden Seiten unten erhaben, und besteht aus vier großen Padden, wovon die hintern die größten sind; die Oberkinnlade ragt vorne etwas über die untere hervor; das Halsband mit sieben großen Schuppen; auf der Brust zwischen beiden Schenkeln ebenfalls zwei Reihen großer Schuppen; die Unterseite des Rumpfes besteht aus sechs Reihen großer Schuppen, deren erste und zweite größere, die beiden mittlern kleinere Schuppen haben; Vorderfüße mit fünf Zehen; die innere die kürzeste, die zwei mittlern fast gleichlang; Oberseite des Schenkels mit größern Schuppen, worunter sich vorzüglich drei an Größe auszeichnen, die untern Schuppen sehr klein und rund; Hinterfüße mit fünf Zehen; die äußere von der zweiten darauffolgenden am Grunde drei Linien entfernt; diese zweite ist die längste, sieben Linien lang und hat fünf Glieder; die innerste ist die kleinste und steht zurück, doch nicht so weit als die äußere; die Schuppen an der hintern Seite des Schenkels sehr klein und rund, auf der untern Seite ein aus erhabenen Warzen bestehender Kiel. Die Zähne im Munde größer als bei *Lacerta agilis*,

Länge mit dem Schwanze 9 Zoll;

Der Schwanz vom Hinterschenkel an bis zur Spitze 6 Zoll;

der Rumpf an der dicksten Stelle 8 Lin. im Durchschnitt; der Scheitel zwischen beiden Augen 4 Linien breit.

„Nach Dela Ceyede wird die grüne Eidechse noch weit größer, als die hier abgebildete ist, und soll, je näher sie dem heißen Klima wohnt, oft eine Länge von 30 Zoll erhalten. Ein Exemplar aus der Provence war 20 Zoll lang und der Leib an der dicksten Stelle 2 Zoll im Durchmesser. Nach diesem Schriftsteller ist der obere Theil des Körpers mehr oder weniger gelblichgrün, grau, braun und zuweilen roth gezeichnet, der untere Theil allemal blässer. Die Farben dieses Thiers sind veränderlich, und werden zu gewissen Jahreszeiten, besonders wenn das Thier tod ist, matter. In warmen Ländern hat es einen vorzüglich blendenden Metallglanz; das Halsband hat 11 große Schuppen; die Rückenschuppen sind die kleinsten und sechseckig, scheinen aber, weil die Ecken wenig merklich sind, beinahe rund; die Schuppen am Bauche sind sechseckig, größer und länglicher und bilden 20 Halbringe oder Querbänder. Dreißig Drüsen stehen der Länge nach auf der innern Seite der Schenkel. Sie sind hol, und aus ihrer Hölung erhebt sich eine merkliche Warze bis über die Ränder. Die Spalte, die den After bildet, nimmt einen großen Theil der Breite des Körpers ein.“

Diese Abweichungen rühren wahrscheinlich auch von der verschiedenen Größe her.

Ihr Vaterland ist Afrika und Europa. Im letztern Erdtheil findet man sie nicht nur in wärmern, sondern auch in den gemäßigten, sogar in nördlichen Strichen, wie z. B. in Schweden und Kamtschatka; doch wird sie in den letztern Ländern kleiner. In ihrer Lebensart stimmt sie mit der der *Lac. agilis* überein. Sie hält sich im Gesträuche und durren Laube auf. Sie kann sehr hoch springen, ist dreust und wehrt sich gegen Hunde und Schlangen, fährt ihnen nach der Nase, und beißt ihres Gleichen in der Gefangenschaft mit vieler Hestigkeit. Ihr Biß ist aber nicht giftig. Hat sie sich einmal eingebissen, so läßt sie sich lieber mit fortschleppen oder tod schlagen, ehe sie los läßt. Ihre Nahrung besteht aus Insekten und Würmern. Sie leckt den ausgeworfenen Speichel begierig auf, und Gesner sah sie sogar einst den Urin von Kindern saufen. Sie klettert auch zu den Vogeleiern und verzehrt sie. In Afrika wird sie gegessen.

In De la Capedes Naturgesch. von Bechstein übers. werden von der grünen Eidechse mehrere Varietäten angeführt. Ich übergehe sie hier aber, weil sie mir noch etwas zweifelhaft zu sein scheinen.

LACERTA crocea. Mihi.

Die gelbe Eidechse.

Rücken und obere Seite des Schwanzes nußbraun, mit zwei deutlichen gelben Punktreihen; Unterseite des Rumpfes und Schwanzes safrangelb, mit vielen schwarzen Punkten.

Scheitel hell nußbraun, mit größern und kleinern Padden; von der Nase bis an das Auge und unter dem Auge bis an das Ohr hin ein dunkelbrauner Strich; die Schläfe rothbraun; Augenstern goldfarbig; das Kinn bis an das Halsband weiß, mit einem kupferrothen Schiller; Unterkinnlade auf ieder Seite 6 große Padden; das Halsband besteht aus acht großen Schuppen; Rücken nußbraun, an den Seiten des Leibes am dunkelsten; in der Mitte des Rückens eine undeutliche schwarzbraune Linie vom Kopfe gegen den Schwanz hin; auf dem Rücken zu beiden Seiten eine aus rostgelben Punkten bestehende Linie vom Hinterkopfe an bis gegen das Ende des Schwanzes; an jeder Seite des Leibes eine dergleichen punktirte Linie; Unterleib und Unterseite des Schwanzes safrangelb, mit vielen großen und kleinen schwarzen Punkten, besonders gegen

die Hinterfüße; Vorderfüße unten safrangelblich, klein schwarz getüpfelt, oben hell nußbraun mit einigen gelben Punkten; Hinterfüße wie die Vorderfüße, auf der untern Seite des Schenkels elf runde Warzen.

Länge des Leibes 1 Zoll 10 Lin.

Länge des Schwanzes vom After an $2\frac{4}{5}$ Zoll.

Der Leib an der dicksten Stelle 5 Linien im Durchschnitt.

Im vorigen Jahr erhielt ich ein anderes Exemplar, welches hier abgebildet ist, und mir eine Abart oder eine Altersverschiedenheit zu seyn scheint.

Der Scheitel vorn und hinten blaßbraun; in der Mitte nußbraun; der Augenstern goldfarbig; das Ohr rund und schwarzbraun; das Kinn weißlich, mit einem kupferrothen Schiller; an beiden Seiten der Unterkinnlade liegen große Padden, in der Mitte des Kinnes kleine runde Schuppen; Oberleib glänzend graubraun, an den Seiten mit einem kupferrothen Schiller und einer aus dunkelbraunen und weißgelben Punkten bestehenden Linie die von dem Ohr bis an den Schwanz fortläuft; unter dieser noch eine andere aus gelbweißen Punkten bestehende Linie; die Schuppen im Nacken und auf dem Vorderücken erhaben und rund, sie verlängern sich aber nach und nach, je näher sie dem Schwanze kommen; Unterleib sehr glänzend blaßgelb mit einem kupferrothlichen Schiller; Schwanz rund, dünn zulaufend, mit geschuppten Ringen; oben graubraun, an den Seiten mit dunkel-

braunen Punkten und zwei Reihen weißen Punkten; die untere Seite des Schwanzes ist kupferröthlich mit vielen schwarzen Punkten; die Schuppen haben alle einen Kiel.

Länge von der Mundspitze bis zum Anfang des Schwanzes $1\frac{2}{3}$ Zoll lang;

Länge des Schwanzes $2\frac{1}{2}$ Zoll;

Dicke des Leibes an der dicksten Stelle 3. Lin. im Durchschnitt.

Diese Eidechse erhielt ich aus hiesiger Gegend. Einen bestimmtern Aufenthalt kann ich aber nicht angeben; doch vermuthe ich, da ich einige Exemplare mit frisch gefälltem Holze aus dem Walde erhielt, daß dieser ihr gewöhnlicher Aufenthalt sei. Von ihrer Lebensart ist mir nichts bekannt. Sie dient mehreren Vögeln zur Nahrung. So fand ich drei fast vollständige Exemplare in dem Magen der Mausweihede *Falco Buteo*, zwei in dem Magen des Wespenfalken *F. apivorus*, und ein Exemplar in dem Magen der kleinen Rohrdommel *Ardea minuta*. In Absicht auf die Größe blieben sich alle diese ziemlich gleich.

W.

Fig. A. Ein Theil der Schwanzschuppen vergrößert. — Auf der Kupfertafel b welche die gelbe Eidechse auf der Unterseite vorstellt, ist bei Fig. A. ein Hinterschenkel, an den warzigen Kiel daran deutlich zu sehen, besonders vergrößert vorgestellt.

Lacerta nigra Nuhn.



Lacerta viridis. Nuhn.



Lacerta crocea Mihl.
a. Mas.





A

Lacerta crocea Mihl.
b. Mas.

Lacerta crocea Mihl.
c.

